NEWSLETTER
Heilmittel-Information
Leistungsökonomie

ÄRZTEKAMMER FÜR NIEDERÖSTERREICH

NÖGKK
NÖ Gebietskrankenkasse
Wir vorsorgen Sie!

Nr. 46 / Juni/Juli 2011

„Allzuviel ist ungesund“ - eine gemeinsame Initiative der Ärztekammer für NÖ und der Nö. Gebietskrankenkasse

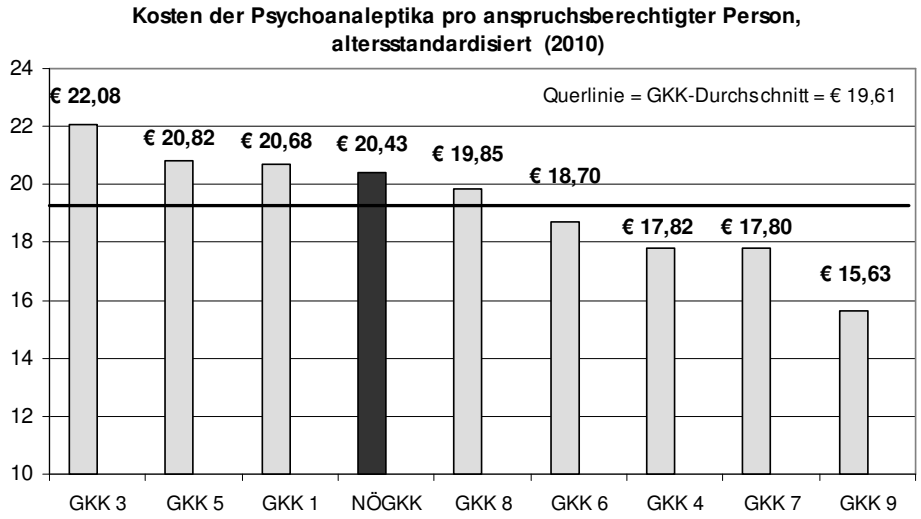
Unsere aktuelle Ausgabe der Heilmittelinformation beinhaltet einerseits **Informationen zu Kosten und Verordnungen im neurologischen/psychiatrischen Indikationsgebiet** und andererseits Wissenswertes zur bekannten Problematik des **Off-Label-Use** bei **atypischen Neuroleptika**.

Wussten Sie schon, dass

- für die Heilmittel der ATC-Gruppe **Nervensystem** (N) die **zweithöchsten Aufwendungen** im Jahr 2010 angefallen sind? Die NÖGKK übernahm für ihre anspruchsberechtigten Personen Kosten in der Höhe von rd. 64 Mio. Euro, das sind ca. 15 % des gesamten Heilmittelaufwandes!
- vor allem die **Antipsychotika** (N05A) und die **Antidepressiva** (N06A) die verordnungs-stärksten und kostenintensivsten Gruppen innerhalb der ATC-Gruppe Nervensystem (N) sind?
- der **Trend der Zunahme** bei den **Antidepressiva** (N06A) sowohl bei den Kosten als auch bei der Verordnungsanzahl **ungebrochen** ist? Ausgehend von den Verordnungen im Fließquartal Dez. 2008 bis Feb. 2009 ist die Verordnungsanzahl innerhalb von 2 Jahren (Fließquartal Dez. 2010 bis Feb. 2011) um 11 % angestiegen.
- das **maximale Einsparungspotenzial** auf Basis der Kassenpreise vom Mai 2011 bei vollem Ersatz der Antidepressiva-Erstanbieterpräparate (N06A) durch einen kostengünstigsten Nachfolger rd. **370.000 Euro jährlich** beträgt? Substituiert man das Erstanbieterpräparat **Cipralex® durch kostengünstige Alternativen** (Präparat mit ähn-lichem Wirkstoff, vergleichbarer Stärke, gleicher Darreichungsform) könnten sogar jährlich **max. 1,8 Mio. Euro eingespart** werden. Wir ersuchen bei Ihren künftigen Verschreibungen - vor allem bei Neueinstellungen - um Verordnung eines kostengünstigen Präparates!

die NÖGKK mit den Kosten für **Psychoanaleptika** (N06 zB Antidepressiva, Antidementiva) pro anspruchsberechtigter Person von € 20,43 im Jahr 2010 im Trägervergleich um 4,2 % über dem Durchschnittswert aller Gebietskrankenkassen und somit an **4. Stelle** liegt?

./2



Atypische Neuroleptika spielen eine immer größere Rolle zur Behandlung von Aggressivität oder von psychotischen Symptomen bei Demenz. Der nur mäßigen Wirksamkeit stehen schwerwiegende Risiken gegenüber: so ist unter allen Antipsychotika die Mortalität insgesamt erhöht, aber auch das Risiko für plötzlichen Herztod, Schlaganfallereignisse oder venöse Thrombosen. Die **„Boxed-Warning"** in der Fachinformation durch die FDA und die EMA hat kaum zu einem verminderten Verbrauch von Antipsychotika der zweiten Generation geführt. Grund für den weiterhin weit ver-breiteten **Off-Label-Use** ist die Tatsache, dass viele Angehörige oder Pflegekräfte den aggressiven Verhaltens-störungen älterer Demenzpatienten hilflos gegenüberstehen. Auch ein Umstieg auf Anti-psychotika der ersten Generation kann nicht empfohlen werden, da diese sehr häufig zu extra-pyramidal motorischen Symptomen führen.

Aus diesen angeführten Gründen sollten **Antipsychotika nur bei klarer Indikation für einen möglichst kurzen Zeitraum verordnet werden. Prinzipiell sollte die Erstverordnung durch den Facharzt erfolgen.**[1]

→ Hinweis: durch die Zulassung ist die Gabe von Antipsychotika bei älteren Patienten mit Demenz nicht abgedeckt.
→ Ausnahme: nur Risperidon besitzt eine Zulassung zur Kurzzeitbehandlung von anhaltender Aggression bei Demenz.

In Anbetracht der finanziellen Dimension von Heilmitteln aus dem neurologischen/psychiatrischen Bereich wurde im Rahmen von „Allzuviel ist ungesund" - der gemeinsamen Initiative der Ärzte-kammer für NÖ und der NÖGKK festgelegt, dass die **Gespräche mit den Fachgruppenvertetern Neurologie und Psychiatrie** wieder aufgenommen und **begleitende Maßnahmen** zum neuen Schwerpunktthema gesetzt werden.

Haben Sie **Fragen** oder wünschen Sie **spezielle Auswertungen** zB zu Ihrem persönlichen Einsparpotenzial in Ihrer Ordination, dann kontaktieren Sie Ihre Ansprechpartner in der NÖGKK unter der Telefonnummer **050899-6161** oder unter der E-Mail-Adresse **heilmittelinfo@noegkk.at.**

Mit freundlichen Grüßen

Niederösterreichische Gebietskrankenkasse:		Ärztekammer für Niederösterreich Kurie der niedergelassenen Ärzte:	
Der Leitende Angestellte:	Der Obmann:	Der Kurienobmann:	Der Präsident:
Konrad Köck e. h.	KR Gerhard Hutter e. h.	Vizepräsident MR Dr. Johann Jäger e. h.	OA Dr. Christoph Reisner e. h.

[1] Risiken von Antipsychotika im Alter, speziell bei Demenzen, Dirk K. Wolter, Zeitschrift für Gerontopsychologie & -psychiatrie, 22 (1), 2009, 17-56; KVH aktuell Pharmakotherapie Jhrg. 14, Heft 1 – April 2009